Rogers Goldhaarmoos [1387]

(Orthotrichum rogeri)



Foto: Michael Lüth

Lebensräume in Baden-Württemberg

Epiphytisch an einzelnen oder in Kleingruppen stehenden Laubbäumen und Baumsträuchern mit basenreicher Rinde im Offenland, in Feldgehölzen und an Waldrändern in niederschlagsreichen Gebieten.

Raum- und Zeitdynamik

- Ausdauerndes, mehrjähriges Moos. Ortstreu.
- Windverbreitung der Sporen nur im Nahbereich.
- Populationsbegrenzend sind die Verfügbarkeit geeigneter halboffener Strukturen in Verbindung mit den erforderlichen Feuchtigkeitsverhältnissen am jeweiligen Standort.

Habitatstrukturen im Wald

- Überwiegend an der Rinde von Salweide, bisweilen auch an anderen Laubbaumarten (Ahorn, Esche, Hasel, Kirsche, Holunder u.a.) und selten auch an Tanne und Fichte.
- Auch auf Ästen und Zweigen.
- Nur an freistehenden Trägerbäumen insbesondere in den Saumzonen und Randbereichen des Waldes.

Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhaltung von besonnten oder nur mäßig beschatteten Gehölzgruppen oder Einzelgehölzen in der freien Landschaft und am Waldrand.
- Erhaltung einer nachhaltigen Ausstattung mit Trägergehölzarten, insbesondere Salweide (*Salix caprea*) und andere Laubgehölze unterschiedlicher Altersklassen.
- Erhaltung der besiedelten Gehölze sowie von potentiellen Trägergehölzen.“

(FFH-Verordnungen der Regierungspräsidien, FFH-VO 2018, Anlage 1)

→

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

- ✔ Dauerhaftes Belassen, Markieren und ggf. Freistellen bekannter Trägergehölze.
- ✔ Jungbestandspflege und Jungdurchforstung, die Laubbäume und Pionierbaumarten an den Bestandesrändern fördern. Hierbei Ausformen von Kleingruppen von bis zu fünf Bäumen bzw. Sträuchern.

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

⇢ Waldrand- und Innensaumpflege mit gruppenweiser Ausformung von (potentiellen) Trägerbäumen.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

- ✘ Entnahme von Trägergehölzen v. a. bei der Jungbestands- und Waldrandpflege.
- ✘ Verschattende (Nadelbaum-)Aufforstungen und Ergänzungspflanzungen in unmittelbarer Nähe von (potentiellen) Trägerbäumen.

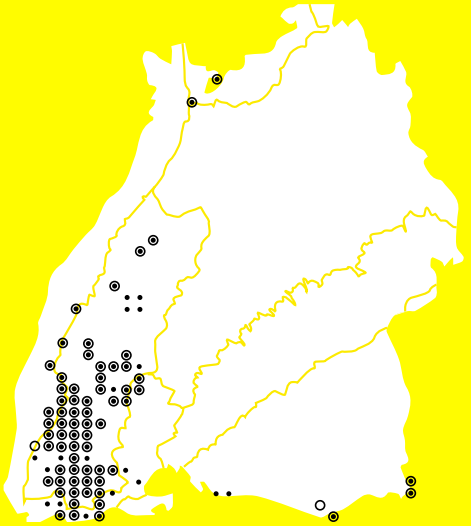
Resümee

Lichtwaldart/Offenlandart. Aufgrund der Vorkommenskonzentration auf Gehölze in den Rand- und Saumbereichen des Waldes, ist die Erhaltung dieser Moosart im Rahmen naturnaher Waldbewirtschaftung unkritisch zu sehen. Der Fokus liegt auf der Pflege der Saumstrukturen und insbesondere dem Erhalt und der Förderung der Trägerbaumarten.

Da die Vorkommen nur für Experten erkennbar sind, ist eine versehentliche Entnahme nicht markierter Trägergehölze möglich. Umso wichtiger ist die Markierung bekannter Vorkommen.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Verbreitung Baden-Württemberg



● — FFH Bericht 2018 TK25Q (ab 2006)
○ — FFH Bericht 2006/2012 TK25Q (ab 1990)
Stand: 04.2018

Schutzstatus/ -verantwortung

FFH-Richtlinie:	**Anhang II**
Geschützt nach § 39 BNatSchG	
Rote Liste Deutschland (2018):	*****
Rote Liste BW (2005):	**R**
Erhaltungszustand BW (2025):	**ungünstig-unzureichend**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**z. T.**
Waldzielart:	**Ja**

Es besteht eine besondere Verantwortung Baden-Württembergs.

Weiterführende Informationen

„Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie“. Hier herunterladbar.

LUBW-Steckbrief: Rogers Goldhaarmoos – Orthotrichum rogeri Brid. – Artensteckbriefe

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat